



Am Sonntag
zuhause beten

Hausgebet

für Personen, die alleine beten
am 11. Sonntag im Jahreskreis
14. Juni 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben.

Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken, ebenso der Kommentar. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit). In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen und oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob
- Wenn möglich, ein Musikstück, das Sie gerne mögen und sich später im Verlauf des Hausgebets anhören können
- Anstelle des Wechselgebetes kann das Jahresgebet von *Berufe der Kirche* gebetet werden: www.berufung.org/material/jahresgebet/

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (im ZDF: 9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche, Bensheim) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und-seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Jesus Christus ist gegenwärtig und schenkt mir sein heilendes Wort.
Amen.

Ihm öffne ich mein Herz.
Ihm halte ich hin, was ich aus dieser Woche mitbringe.
Seinem Wort vertraue ich mich an.

Stille

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied Singt dem Herrn ein neues Lied (Gotteslob 409)

Gebet

Dank sei dir, Herr, unser Gott, für das gemeinsame Gebet,
das mich mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.
So bleibt in mir lebendig,
was ich allein vergessen und verlieren würde:
Deine frohe Botschaft und die Hoffnung,
die mir dein Wort schenkt.
Festige die Gemeinschaft mit dir und untereinander
durch Christus, den auferstandenen Herrn.
Amen.

LESUNG DES WORTES GOTTES

Lebendiger Gott,
du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mache mich nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.
Ich lese dein Wort und will es mit Herz und Verstand hören.
Dein Wort sei mir Orientierung und gebe mir Hoffnung.

*Wenn Sie möchten, lesen Sie die folgenden Lesungen
(Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Ex 19,2-6a)

Antwort mit Psalm 100 (Gotteslob 56,1.2)

Zweite Lesung (Röm 5,6-11)

Halleluja (Gotteslob 174,7)

Evangelium (Mt 9,36-10,8)

In jener Zeit als Jesus die vielen Menschen sah,
hatte er Mitleid mit ihnen;

denn sie waren müde und erschöpft
wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß,
aber es gibt nur wenig Arbeiter.

Bittet also den Herrn der Ernte,
Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich
und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben
und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind:

an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas,
dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,
Philippus und Bartholomäus,

Thomas und Matthäus, der Zöllner,

Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus,

Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen:
Geht nicht den Weg zu den Heiden
und betretet keine Stadt der Samariter,
sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!
Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!
Heilt Kranke,
weckt Tote auf,
macht Aussätzige rein,
treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Bei meditativer Instrumentalmusik können Sie noch eine gewisse Zeit bei diesem Evangelium verweilen.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Was bewegt Jesus, die 12 Apostel auszuwählen und auszusenden?

Wozu fordert Jesus sie auf und wie können sie dem gerecht werden?

Welche Aufforderungen würde Jesus heute formulieren?

Wo sehe ich Menschen, die heute Jesu Auftrag erfüllen?

Welchen Auftrag Jesu an mich entdecke ich?

Abschluss

Für Gottes Wort in der Schrift
für Gottes Wort in der Gemeinschaft der Betenden
für Gottes Wort in mir
danke ich dir, Gott.

Lied: Suchen und fragen (Gotteslob 457)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Wechselgebet aus dem Andachtsabschnitt „Kirche in der Welt“
(Gotteslob 677.8)

Beginnend nach der Stille: „Herr Jesus Christus, du hast deinen Jüngern das Werk deiner Liebe anvertraut.“

Vaterunser

Verbunden mit allen Menschen, die auch gerade beten,
spreche ich mit den Worten Jesu:
Vater unser...

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

Lied Singt dem Herrn, alle Völker der Erde (Gotteslob 832)

ABSCHLUSS UND SEGEN

Gott, ich bitte dich um deinen Segen.
Bleibe bei mir heute und in der Zeit, die vor mir liegt.
Geh mit mir meine Wege und halte mich in deinem Frieden.
Gott, guter Vater und liebevolle Mutter,
Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Lied Vertraut den neuen Wegen (Gotteslob 860)

Kommentar zum Evangelium: Jesu Sendung ist unsere Sendung

Jesus hat sich nach Matthäus gerade dadurch als Messias, als Retter erwiesen, dass er die tägliche Not der Menschen gesehen hat und ihnen zu Hilfe kam. Wie ein Hirte kümmert er sich um sie. Weil er selber nicht zu allen gelangen konnte, sandte er die Jünger dazu aus, das zu vervielfältigen, was er selber für die Menschen tat. Weil er seine Sendung den Jüngern zur Aufgabe machte, darum ist sie der Kirche zu allen Zeiten aufgetragen.

Die zwölf Jünger stehen hier bei Matthäus für alle Jünger, es ist an dieser Stelle – anders als bei Markus angedeutet – nicht die Rede davon, dass er sie aus einem größeren Kreis auswählte. So gilt Jesu Auftrag allen, die zur Gemeinde Jesu gehören. Diese Einsicht ist zum einen wichtig in einer Zeit, in der immer weniger sich für einen „geistlichen Beruf“ entscheiden. Die Weitergabe des Evangeliums muss nicht aufhören, denn sie ist nach Matthäus allen aus der Gemeinde aufgetragen.

Zum anderen ist zu sehen, dass man aus der Berufung von zwölf Männern nicht einfachhin auf eine Einsetzung eines Weiheamtes schließen kann, das nur Männern vorbehalten sei. In der geschichtlichen Situation des Wirkens Jesu waren die von Jesus zu einem eigenen Kreis ausgewählten zwölf gedacht als „neue Stammväter“ des „Zwölfstämmevolkes“ Israel. Jesus wollte signalisieren, dass Gott sein Volk sammeln will, damit er es mit seinen Gaben beschenken kann.

Um verstanden zu werden, musste Jesus damals Männer auswählen. Das zielte nicht auf einen bewussten Ausschluss von Frauen. Der Zwölferkreis hatte seine entscheidende Bedeutung nur im Wirken Jesu und in der ersten Zeit der Urgemeinde nach Ostern. Matthäus sieht hier in unserem Evangelium durch ihn sogar alle Jünger, die Gemeinde repräsentiert. Kann man sich dann auf eine allein Männern gegebene Sendung berufen?

Als heutigen Auftrag der Kirche könnte man die Zusammenführung von Menschen verschiedenster Herkunft, Stellung, Bildung und so fort zu einer einander tragenden Gemeinschaft begreifen. Und so, wie die an die Jünger ergangene Sendung Jesu sich zunächst nur an Israel richtete, am Ende des Evangeliums aber ausgeweitet wird auf alle Völker, so beschränkt sich die Sendung der Kirche nicht auf bestimmte Kreise, etwa nur auf die Eigenen, sie gilt vielmehr allen.

Das Jesuswort „Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ unterstreicht, dass der Einsatz der Kirche nicht einfach aus gutem Willen heraus geleistet werden kann. Grundlage der pastoralen und missionarischen Tätigkeit der Kirche ist das Gebet – das Gebet der Gemeinden wie jenes der Einzelnen. Jesus war der hoffnungsvollen Überzeugung, dass dieses Gebet nicht ins Leere läuft. Dem können wir uns – möglicherweise auch wider den Anschein – anschließen.

Am Ende des heutigen Evangeliums wird die Sendung konkret: Es gilt, dieselbe Botschaft wie Jesus zu verkünden und sich in der gleichen Weise der Not der Menschen anzunehmen. Beides – die Glaubensverkündigung und der sozial-karitative und pastorale Einsatz – bringt den Menschen, was sie brauchen. So wie die Wunder Jesu Gottes Reich anzeigen und ihren Sinn zuallererst darin haben, den Notleidenden wirksame Hilfe und Behebung der tatsächlichen Leiden zu bringen. Nachträglich können sie auch als Verweis auf das Wunder der Auferstehung Christi begriffen werden, zunächst aber haben sie ihren Sinn in sich. So soll kirchliches Engagement der Not der Menschen aufhelfen, damit sie erahnen können: Gott lässt mich nicht im Stich.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen